

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 33 (1955)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gesangssektion

Proben im Restaurant «Zu Webern», im 1. Stock, am 14. Dezember 1955. Auskunft und Anmeldung neuer Mitglieder beim Präsidenten, Werner Reber, Bridelstrasse 54, Bern, Telefon 5 45 94.

## Photosektion

Mittwoch, den 14. Dezember 1955, 20 Uhr, findet die Hauptversammlung im Hotel «Post et France», Neuengasse 43, I. Stock, statt. Traktanden gemäss Statuten. – Niemand fehle! – Anschliessend zeigen wir eine FIAP-Kollektion aus Chile und Deutschland. Auskunft und Anmeldung neuer Mitglieder beim Präsidenten, Ernst Kunz, Chutzenstrasse 44, Bern, Telefon 7 52 46.

## MITGLIEDERLISTE

### Anmeldungen:

Hofmann, Johann *Gottfried*, dipl. Gärtnermeister, Zelgweg, Worb  
Lienhard, Hans-Ruedi, dipl. Architekt ETH/SIA, Wylerstrasse 2, Bern  
Zumstein, Leo Oskar, Photograph, Marienstrasse 37, Bern

### Übertritte:

Bolz, Hermann, kaufm. Angest., Sportweg 22, Liebefeld/Bern, von Sektion Blüm-  
lialp  
Rubi, Heinz, kaufm. Angest., Weissenbühlweg 41, Bern, von Sektion Emmental.  
Paravicini, J. F., Bankdirektor, Bundesplatz 2, Bern, von Sektion Tödi.  
Wegmüller, Fritz, Maschinenschlosser, Zähringerstrasse 84, Bern.

### Totentafel

Haffter, Dr. Ernst, Heim «Favorite», Bern, Eintrittsjahr 1894  
Kehrli-Hirter, Paul, Pavillonweg 13, Bern, Eintrittsjahr 1903

## SEKTIONS-NACHRICHTEN

### Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2. November 1955 im Casino

Vorsitz: Franz Braun, Vizepräsident. Anwesend: Ca. 240 Mitglieder und Angehörige  
Der Vizepräsident eröffnet die Sitzung mit der Begrüssung der Anwesenden und übermittelt die von Präsident Albert Meyer eingegangenen Grüsse aus dem Fernen Osten. Er gibt dessen Mitteilung bekannt, wonach er 3 Monate länger in Korea bleiben und daher erst in der Mai-Sitzung 1956 wieder unter uns weilen wird. Der Meldung lag ein Schweizer Fähnchen, das auf dem «Fujiama» geflattert hat, für die Sektion bei. Diese liebe Geste unseres Präsidenten sowie die Bereitwilligkeit des Vorstandes, auch diese Absenzverlängerung noch ohne Beizug eines neuen Vorstandsmitgliedes in Kauf zu nehmen, finden anerkennenden Beifall. Hierauf begrüsst der Vorsitzende den heutigen Referenten, unsern Clubkameraden Fritz Bögli, und erteilt ihm anschliessend das Wort zu seinem Lichtbildervortrag

#### Sommertage im Bergell

Die von interessanten Ausführungen begleiteten, oft von recht kitzligen Standorten aus aufgenommenen, prächtigen Bilder lassen das Herz des Kletterers höher schlagen und rufen schöne Erinnerungen oder Gelüste wach, ja, sie vermögen so-

gar beinahe zu überzeugen, dass sich auch bei unsicherem, gewitterhaftem Wetter an den nur um so mächtiger und abweisender aussehenden Wänden und Zacken dieses Kletterparadieses genussreiche Tage verleben lassen.

Der schöne Vortrag erntet den verdienten Beifall und wird vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Nach einer kurzen Pause geht der Vizepräsident zum recht beladenen geschäftlichen Teil der Versammlung über. *Das Protokoll* der letzten Mitgliederversammlung wird unter bester Verdankung an den Verfasser Paul Kyburz, genehmigt; die in den Clubnachrichten Nr. 10 publizierten *Aufnahmegesuche* werden einstimmig gutgeheissen und die *Ehrung der leider letzthin verstorbenen Clubkameraden* Sepp Gschwend und Dr. Ernst Haffter wird in üblicher, ihnen gebührender Weise durch Erheben von den Sitzen vorgenommen.

Über die *Abgeordnetenversammlung und das Zentralfest 1955* in Neuenburg berichtet Franz Braun in Wort und Bild in solch lebendiger und umfassender Weise, dass die Zuhörer diesen Anlass völlig selbst miterleben. Der von der AV in Neuenburg zum Ehrenmitglied des Schweizer Alpenclubs ernannte Dr. Wilhelm Jost, dem bei dieser Gelegenheit im Namen der Sektion unter Überreichung eines Blumenstrusses nochmals gratuliert wird, ergreift gerührt das Wort und schildert in bescheidener Art die Umstände, die zu seiner fruchtbaren Tätigkeit in der Gletscherkommission geführt haben, und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Sektion so regen Anteil an seiner von ihm nie erwarteten Ehrung nimmt.

Zu dem in den Clubnachrichten Nr. 10 veröffentlichten *Tourenprogramm* gibt der Vorsitzende vorab die bis jetzt gewünschten Änderungen bekannt und fragt an, ob weitere Änderungsvorschläge gemacht werden. Die Feststellung von Robert Mischler, dass das Tourenprogramm der Senioren reichlich mager ausgefallen und hauptsächlich die 50%ige Reduktion der Tourenwochen, die übrigens den immer mehr überhand nehmenden Hang zur Bequemlichkeit bei den Senioren widerspiegeln, seiner Meinung nach nicht am Platze sei, gibt Anlass zu einer regen Diskussion. Die abschliessend auf seinen Wunsch hin vorgenommene Abstimmung, ob weitere Tourenwochen im Seniorenprogramm gewünscht werden, ergibt bei vielen Enthaltungen, dass a) mit 35 gegen 18 Stimmen das vorgeschlagene Winterprogramm beibehalten werden soll und b) mit 33 gegen 17 Stimmen dagegen im Sommer eine zweite Tourenwoche gewünscht wird. Der Seniorenobmann, Charles Suter, der in der Diskussion unter Hinweis auf die Seniorenversammlung im Zofingerhaus, an welcher das Tourenprogramm das Haupttraktandum bildete, die gemachten Anspielungen energisch zurückgewiesen hat, erhält den Auftrag, das Tourenprogramm im Sinne des Abstimmungsergebnisses zu ergänzen. Hierauf findet das Tourenprogramm der Sektion unter Berücksichtigung der gewünschten Änderungen die Zustimmung der Mehrzahl der anwesenden Mitglieder.

*Mitgliederbeitrag und Budget.* Zum schriftlich vorliegenden, verteilten Voranschlag 1956 gibt Kassier Baumgartner Erläuterungen und macht insbesondere darauf aufmerksam, dass der Posten «Amortisation auf unsern Hütten» auf das Endergebnis keinen Einfluss hat, sondern nur aus steuertechnischen Gründen ausgewiesen werden soll, da dadurch die Sektionsrechnung praktisch steuerfrei wird. Das Budget findet, nachdem keine weiteren Auskünfte verlangt wurden, unter Belassung des Sektionsbeitrages auf Fr. 12.50 einstimmige Genehmigung.

Ein *Brief der Ortsgruppe Ledifluh*, einer Subsektion der Sektion Kirchberg, womit der Vorstand angefragt wird, ob deren ca. 70 Mitglieder unsere monatlichen Sektionsversammlungen, beziehungsweise die damit verbundenen Vorträge besuchen dürfen, wird, da sich der Vorstand über diese Frage nicht einigen konnte, der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet. Die anfragende Ortsgruppe wurde vorläufig schriftlich über dieses Vorgehen orientiert, unter Zustellung einer Kopie unseres Schreibens an die Muttersektion Kirchberg. In der Aussprache wird von erfahrener Seite vor der Schaffung eines Präzedenzfalles gewarnt, gibt es doch annähernd 500 SAC-Mitglieder in Bern, die aus finanziellen oder andern Gründen auswärtigen Sektionen angehören, die den gleichen Wunsch äussern

könnten. Bei der verschiedentlich benützten Diskussion kommt im grossen und ganzen die Meinung zum Ausdruck, dass, wer unsere schon jetzt oft eher an Platzmangel leidenden Versammlungen besuchen will, Mitglied unserer Sektion werden soll. Die Abstimmung ergibt aus diesen grundsätzlichen Erwägungen Ablehnung des Gesuches, welches Ergebnis der Ortsgruppe Ledifluh sowie deren Muttersektion schriftlich bekanntgegeben wird. Um den Willen zu freundschaftlichen Beziehungen zu dokumentieren, werden wir gemäss Vorschlag von Franz Braun in unserm Schreiben darauf hinweisen, dass eventuell Mitglieder unserer Sektion dafür gewonnen werden könnten, Lichtbildervorträge im Schosse der Ortsgruppe zu halten, um deren Programm im gewünschten Sinne zu bereichern.

### Mitteilungen

Eine Delegation des Vorstandes hat dem Clubkameraden Dr. R. Wyss zum 70. Geburtstag einen Blumengruss überbracht. Auf seine Feststellung, es sei kein Verdienst, 70 Jahre alt zu werden, entgegnet der Vorsitzende, dass aber nicht jedes Mitglied, wenn es dieses Alter erreicht, einen Hochgebirgsführer geschaffen habe. Bei der Bekanntgabe der durchgeführten Touren, kann der Rekordbesuch des Familienausfluges durch 70 Personen hervorgehoben werden. Unsern Einspruch bei der Kant. Brandversicherungsanstalt gegen die zu niedrige Schätzung des Schadens an der Trifthütte, haben wir schriftlich näher begründet. In der Trifthütte haben wir eine Liste auflegen lassen, auf welcher allfällige Schneemessungen eingetragen werden können. Die Bärgehilbi vom 19. November, Anmeldung von Kurzvorträgen für die «Rucksackerläsete» in der Januarsitzung und die gegenwärtig im Ateliertheater stattfindende Kunstausstellung unseres Clubkameraden Fred Scheuner werden in Erinnerung gerufen. Am Berner Orientierungslauf haben ausser den 6 Mannschaften ca. 23 Kameraden unter der Obhut von Pierre Winkler im Organisationskomitee als Postenfunktionäre mitgewirkt.

Auf Veranlassung unseres Mitgliedes Sekundarlehrer Howald hin, wird der Vorstand, eventuell in Verbindung mit der Sektion Blümlisalp, in einem Schreiben an das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement gegen die beim Seilbahnprojekt Stockhorn an den Tag gelegte fait-accompli-Politik bei der Konzessionserteilung protestieren und bitten, zukünftigen Bauprojekten vermehrten Widerstand entgegenzustellen. Kassier Baumgartner orientiert über die Einführung eines neuen Einzahlungsscheines für den Bezug des Jahresbeitrages.

Es ist über 23 Uhr, als der Vorsitzende die Versammlung mit einem nochmaligen Aufruf zum Besuch der Bärgehilbi schliessen kann.

Der Sekretär-Korrespondent: *W. Früh*

## Unfallversicherung

### Tourenunfallversicherung

Die Tourenunfallversicherung ist für alle Mitglieder obligatorisch; die Prämie ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Sie umfasst ebenfalls alle Unfälle beim Skifahren, das heisst beim Übungsfahren und anlässlich von Skikursen. Nicht versichert ist dagegen die Teilnahme an Skirennen irgendwelcher Art. Die Versicherungssummen betragen je Fr. 10 000.– für Tod und für Invalidität. Über Unfälle, welche zu Entschädigungsansprüchen führen können, ist der Gesellschaft «Zürich» (Telegrammadresse: «Unfall» Zürich) und dem Präsidenten oder Kassier der Sektion Bern sofort Anzeige zu erstatten. *Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen bis zum 31. Januar nicht nachgekommen sind, gelten rückwirkend auf 1. Januar, als von der Versicherung ausgeschlossen.*

### Die fakultative Zusatzversicherung

zur obligatorischen Tourenunfallversicherung bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, zu den hievorigen Leistungen hinzu noch ein Taggeld und/oder die Heilungskosten zu versichern. Diese Versicherung gilt für alle Unfälle auf Bergtouren und beim Skifahren, soweit sie nicht durch den in Ziffer 4 erwähnten Versicherungsvertrag ausgeschlossen sind. Das Taggeld läuft vom achten auf den

# SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK BERN

66 Geschäftsstellen in der Schweiz

Wir beraten Sie gerne und zuverlässig in allen privaten und geschäftlichen Geldangelegenheiten



## UHU-Sportmäntel und UHU-Touristenpelerinen aus Nylon

sind

- absolut wasserdicht
- federleicht
- klein im Volumen
- reissfest



Erhältlich in den guten Sport- und Konfektionsgeschäften

Bezugsquellennachweis durch die Herstellerfirma

«UHU» **H. Ulrich** Fabrik für wasserdichte Bekleidung **Horn TG**

Telephon 071/4 23 21



## Jenni-Thunauer Tuchhandlung

Nachf. Rud. Jenni Sohn

**Das Haus für Qualitätsware**

Alle Arten von Stoffen — Woll- und Reisedecken

51 Kramgasse **BERN** Tel. (031) 3 47 40

5% Rabattmarken

Unfall folgenden Tag an. Die Mitglieder, welche dieser Zusatzversicherung beizutreten wünschen, wollen die entsprechende Prämie mit dem Vermerk: «*Fakultative Zusatzversicherung*» und der Bezeichnung der gewünschten Zusatzdeckung (entweder Taggeld oder Heilungskosten oder beides zusammen) auf unser Postcheckkonto III 493, Sektion Bern, SAC, einzahlen.

Die Prämien betragen:

Für ein Taggeld von Fr.	3.—	=	Fr.	6.—	pro Jahr
» » » » »	6.—	=	»	12.—	» »
» » » » »	8.—	=	»	16.—	» »
» » » » »	10.—	=	»	20.—	» »

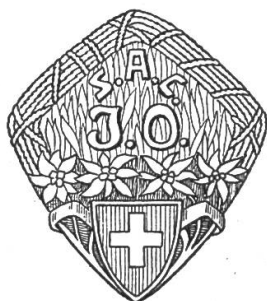
Für die Versicherung der Heilungskosten bis Fr. 300.— pro Fall = Fr. 12.— pro Jahr. Ein höheres Taggeld als Fr. 10.— kann nicht versichert werden.

*Diese fakultative Zusatzversicherung tritt erst nach Einzahlung der betreffenden Prämie in Kraft.*

Postcheckkonto der Sektion Bern SAC III 493

Der Sektionskassier:

*H. Baumgartner*



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### 13. Berner Orientierungslauf, 30. Oktober 1955

8 Teilnehmer in 3 Mannschaften

Ein wolkenloser, sehr kalter Herbstmorgen. In der Kaserne Bern, dem Sammelpunkt der Teilnehmer des diesjährigen O.L. herrscht rege Betriebsamkeit, herrscht jene Stimmung, die jedem solchen Anlass eigen ist. Ein Bus nach dem andern, prall gefüllt mit Läufern, verlässt die Bundesstadt in Richtung ...? Jeder ist

gespannt, wo dieser 13. Lauf ausgeflagt ist. Prachtvoll die Fahrt durch herbstlich gefärbte Landschaft Münsingen zu; eine grosse Anstrengung für Stadtomnibusse bedeutet der Aufstieg gegen Tägertschi und Ursellen. Aufsteigende Dampfwolken und Erreichen des Standortes zu Fuss sind die ersten Überraschungen des Tages. Nach der üblichen Wartezeit und den letzten Startvorbereitungen verschwindet Mannschaft für Mannschaft im nahen Wald. 5 - 4 - 3 - 2 - 1 - los! In leichtem Trab steil waldauf, geht's zur Kartenausgabe. Posten 2 ist mit einem deutlichen roten Kreis aufgezeichnet, wo aber ist Posten 1, die Kartenausgabe? Rasch erinnern wir uns des Weges zum Waldrand und zum Start, vergleichen mit der Karte, sind plötzlich «im Bilde» und sausen los, Posten 2 zu suchen. In dem sonst so einsamen Waldgebiet um Häutligen herum ist es an diesem Sonntagmorgen lebendig; aufgeschneute Rehe kreuzen unsern Weg, 3 Mann tauchen hier auf und ihrem rasanten Lauf und der Übung im Kartenlesen entnehmen wir, dass sie der Kategorie Elite angehören; dort suchen Läuferinnen den Posten 3 der Damenkategorie. Wir traversieren einen steilen Hang, da unser Posten 5 auf gleicher Höhe liegen muss, aber oha - von rechts oben kommen Mannschaften herabgesaut, der Tiefe des Tälchens zu, die haben den Vortritt, selbstverständlich. Ein kleiner Abstecher hinaus an den Waldrand, welche Pracht! In schönstem Sonnenlicht erglänzen die frisch überschneiten Voralpen, grüssen all die Gipfel und Grate und scheinen zu fragen, warum die JÖler sich zu Fuss abplagen, wenn andere in einem Gemisch von Alt- und Neuschnee die ersten Schwünge ziehen. - Aber wieder hinein in den Wald; wo ist denn nur der Posten 9? Wir suchen links und rechts der Krete, entdecken etwas, rennen hin und - nichts! Es ist Posten 7 einer andern Kategorie. So kann's gehen, aber wir erreichen trotzdem das Ziel nach ca. 1½ Stunden Laufzeit, löschen unsern Durst (natürlich mit Ovomaltine), und in Niederwihtrach erwarten uns wieder die Busse zur Heimfahrt. Die einen Läufer etwas verärgert und erhitzt, die andern schmutzig aber zufrieden; das Hauptthema: «hätt-e-mer, wenn, wäge däm, trotz däm, ds nächst mal wei mer de luege!!! Berner O.L. 1956.

*E. J.*